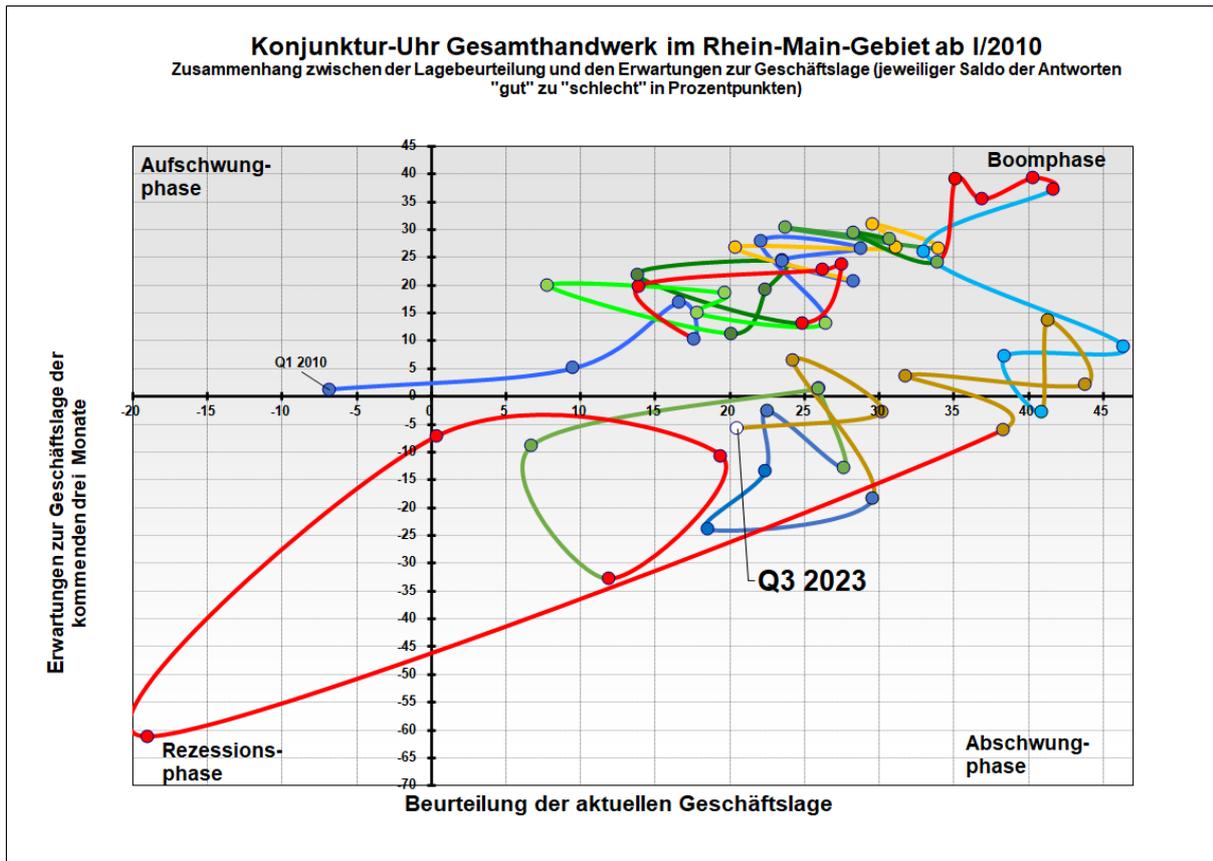


Konjunkturbericht des Handwerks im Kammerbezirk Frankfurt-Rhein-Main: Einschätzung der Betriebe im Herbst 2023 gedämpft



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet entwickelt sich im dritten Quartal 2023 gedämpft: Die gesamtdeutsche Konjunktur stagniert, hohe Energie- und Material-Kosten und gestiegene Zinsen verteuern Bauvorhaben. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bleiben dabei im regionalen Handwerk noch Großteils optimistisch, jedoch zuletzt zweigeteilt: Insbesondere das personenbezogene Dienstleistungshandwerk kommt zu pessimistischen Einschätzungen, während im Bau- und Ausbaubereich eine gute Beurteilung zustande kommt. Insgesamt schätzen 35,6 Prozent der Handwerksbetriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein. Nur 15,1 Prozent bezeichnen sie als schlecht. Per Saldo ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage daher weiter eine positive Einschätzung. Beim Ausblick auf die Geschäftslage der kommenden Monate bis Jahresende 2023 stellt sich die Einschätzung ungünstiger dar: 13,3 Prozent äußern sich optimistisch für kommende Quartal, 19,1 Prozent hingegen erwarten eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die Investitionsneigung bleibt zurückhaltend. Ein weiter langsames Abflachen der Ausschläge deutet sich beim Preisniveau an. Die Umsatzlage und Auftragseingänge entwickeln sich seitwärts, während Auslastung und Auftragsreichweite anhaltend hoch ausfallen. Die Beschäftigungslage weist aufgrund des neu begonnenem Ausbildungsjahres einen Überhang an Betrieben mit Mitarbeiterzugang gegenüber -abgang auf. Der Anteil an Betrieben mit Mitarbeiterabgang fällt dabei aber ungewöhnlich hoch aus.

II. Konjunkturmerkmale

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland tritt auf der Stelle. Gemäß den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Jahresviertel 2023 leicht um 0,1 Prozent gesunken. Im zweiten Quartal 2023 war die Wirtschaftsleistung noch geringfügig gewachsen (+0,1 Prozent), im ersten Quartal 2023 stagnierte sie (jeweils revidierte Werte).¹ Das macht auch vor der konjunkturellen Entwicklung des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet nicht halt. Nach der Corona-Krise, den Folgen des Ukraine-Krieges, Probleme bei Verfügbarkeiten und Preisen, besonders für Energie, und gestiegenem Zinsniveau bleibt das Umfeld auch für das Handwerk schwierig. Die Inflationsrate ist zuletzt im Oktober auf 3,8 Prozent zurück gegangen.² Sie bleibt damit aber oberhalb der von der Europäischen Zentralbank anvisierten Marke, so dass nicht mit einer Senkung des Zinsniveaus zu rechnen ist. Die Stimmung in der deutschen Gesamtwirtschaft, gemessen am ifo Geschäftsklimaindex, war im September leicht zurück gegangen. Sie hat sich aber im Oktober wieder verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Oktober auf 86,9 Punkte gestiegen, nach 85,8 Punkten im September. Die Unternehmen zeigten sich etwas zufriedener mit den laufenden Geschäften und zudem weniger pessimistisch für die kommenden Monate.³

Die aktuelle Einschätzung zur Konjunkturlage im Handwerk im Rhein-Main-Gebiet im dritten Jahresviertel 2023 stellt sich weiter differenziert dar: Trotz der eingangs skizzierten schwierigen Rahmenbedingungen kommen weite Bereiche des Handwerks wie der Baubereich oder die Zulieferer zur Industrie weiterhin bezüglich der aktuellen Lage zu einer positiven Einschätzung mit klarem Überhang der Voten „gut“ gegenüber den Voten „schlecht“. Dagegen fällt das Urteil insbesondere in den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken per Saldo pessimistisch aus. Beim Ausblick auf

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 420 vom 30. Oktober 2023, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/10/PD23_420_811.html (abgerufen 01.11.2023).

² Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 421 vom 30. Oktober 2023, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/10/PD23_421_611.html (abgerufen 01.11.2023).

³ Vgl. Ifo-Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland vom 26. Juni 2023, <https://www.ifo.de/fakten/2023-10-25/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-oktober-2023> (abgerufen 01.11.2023).

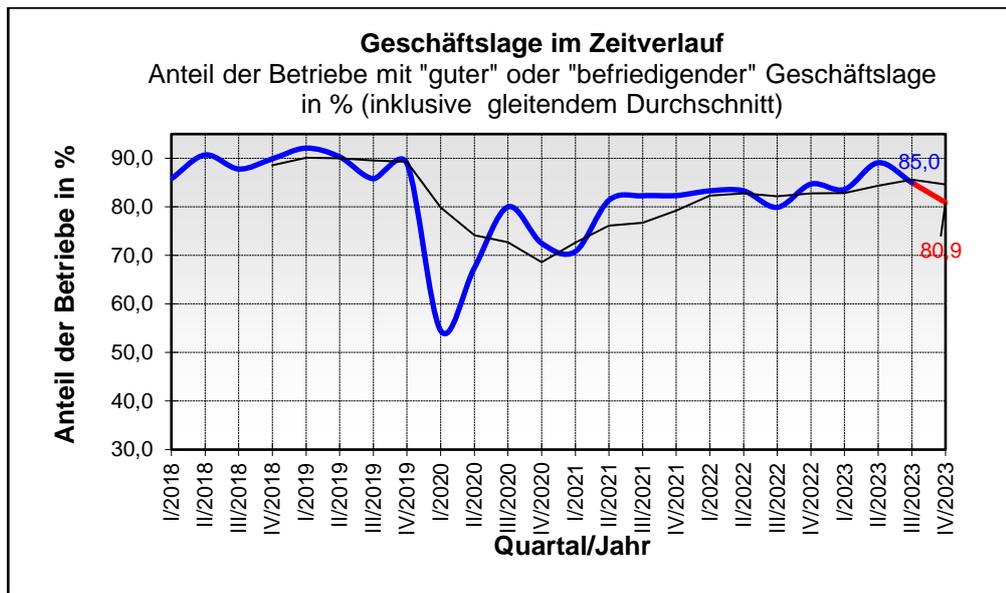
die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf bis Jahresende 2023 findet sich insgesamt ein gedämpftes Bild.

Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im dritten Quartal 2023 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, beträgt 35,6 Prozent (Vorquartal 41,0 Prozent). Daneben nimmt der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, von 10,8 Prozent auf nun 15,1 Prozent zu. Die übrigen gerundet 49,4 Prozent der antwortenden Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 48,1 Prozent). Vor einem Jahr zum dritten Quartal 2022 wurde die Geschäftslage von 38,6 Prozent der Handwerksbetriebe als gut bewertet. 20,1 Prozent befanden ihre Geschäftslage damals als „schlecht“. Auf den Anteil der Bewertung „befriedigend“ entfielen damals 41,3 Prozent.

Beim Ausblick auf die folgende künftige Entwicklung im weiteren Jahresverlauf bis Ende 2023, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, kommen die Handwerksbetriebe erneut zu einem pessimistischen Ergebnis. Für den Zeitraum bis Dezember 2023 geht ein Anteil von 13,3 Prozent von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Hingegen erwarten 19,1 Prozent eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen gut zwei Drittel (67,6 Prozent) gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus.

Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, geht zurück von zuletzt 144,5 im zweiten Quartal 2023 auf derzeit 136,3 Zähler. Er bleibt damit oberhalb des Vergleichswertes von vor zwölf Monaten (122,6 Zähler). Beide Teilindikatoren, der zur Beurteilung der aktuellen Geschäftslage ebenso wie der weitere Teilindikator zur künftig erwarteten Geschäftslage, geben gegenüber ihren Vorquartalswerten nach. Sie bleiben aber oberhalb ihres jeweiligen Vorjahreswertes Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen ähnlichen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Handwerkskammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 106,5 Punkten. Zuletzt im zweiten Quartal 2023 war diese

Größe auf 112,4 Punkte gekommen. Im Vorjahresvergleich im dritten Quartal 2022 waren damals nur 95,0 Punkte festzustellen gewesen.



Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerbegruppen**, zeigt sich folgendes Bild: In sechs der sieben Gewerbegruppen ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage eine per Saldo positive Einschätzung der Anteile gut und schlecht. Diese fällt wie zuvor in ihrer Ausprägung teilweise weiterhin sehr deutlich aus. Dies trifft wie zuletzt insbesondere auf das Bauhaupt- sowie das Ausbaugewerbe zu. Ein Negativsaldo findet sich lediglich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerkern.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation für die Geschäftslage im dritten Quartal 2023: Im Bauhauptgewerbe geben 40,7 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 7,4 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 46,3 Prozent gute und 13,4 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 39,4 Prozent „gut“ zu 21,2 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 26,3 Prozent eine gute Geschäftslage, 5,3 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 18,2 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, keiner der antwortenden Betriebe mit „schlecht“ (0 Prozent). Das Gesundheitshandwerk meldet zu einem Drittel (33,3 Prozent) eine gute Geschäftslage, zu 19,0 Prozent eine schlechte. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerkern kommen die Anteile auf 19,6 Prozent „gut“ zu 23,9 Prozent „schlecht“.

Beim Blick auf die Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im Folgequartal und damit bis Jahresende 2023 ergibt sich differenziert nach Gewerbegruppen folgendes Bild: In drei der sieben Gewerbegruppen bildet sich ein per Saldo negativer Ausblick bei der Frage nach einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung, mit einer Bandbreite der Salden von minus 3,1 bis minus 21,5 Prozentpunkten.⁴ Weitere drei Gewerbegruppen zeigen gleich große Anteile an Betrieben mit einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung. Es kommt dort also zu Nullsalden. Lediglich in der Gruppe der Lebensmittelhandwerke kommt ein Positivsaldo zu Stande.

Gewerbe- gruppen	aktuelle Geschäftslage Q3 2023			erwartete Geschäftslage Q4 2023		
	Anteile in Prozent			Anteile in Prozent		
	gut	schlecht		verbessert sich	verschlechtert sich	
Bau	41	7	😊	7	29	😞
Ausbau	46	13	😊	12	24	😞
gew. Bedarf	39	21	😊	12	15	😞
Kfz	26	5	😊	15	15	😊
Lebensmittel	18	0	😊	36	9	😊
Gesundheit	33	19	😊	14	14	😊
Pers. Dienstl.	20	24	😞	14	14	😊
HW gesamt	36	15	😊	13	19	😞

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk bleiben ähnlich wie im Vorquartal und ähnlich wie vor zwölf Monaten. Ein einschneidender Einbruch ist bisher – auch im Baubereich – ausgeblieben. Darüber hinaus gehen die Betriebe in der Vorausschau auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis Jahresende 2023, im Durchschnitt des gesamten Handwerks nicht von einem Umsatzeinbruch aus. In den Gewerbegruppen des Bauhauptgewerbes und der personenbezogenen Dienstleistungen sowie den Gesundheitshandwerken ist der Ausblick allerdings pessimistisch geprägt.

In Zahlen ausgedrückt, lässt sich folgende Lage skizzieren: Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 73,1 Prozent (23,1 Prozent mit Umsatzplus, 50,0 Prozent mit konstanten Umsätzen). Umgekehrt sind 26,9 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen betroffen. Im Vorquartal

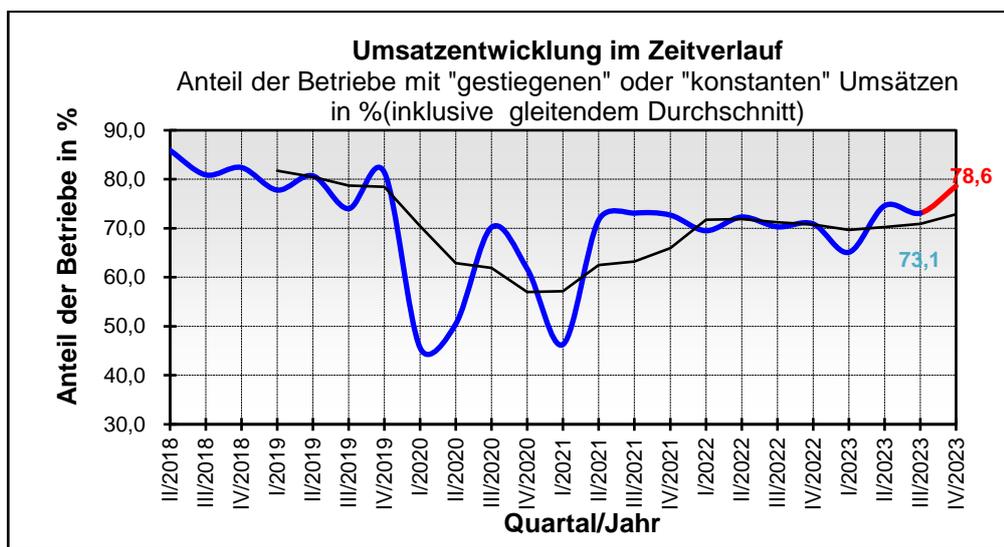
⁴ Die Fragestellungen zur Geschäftslage lauten:

„Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für: gut – befriedigend – schlecht“ bzw.

„Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten: verbessert – gleichbleibend – verschlechtert“.

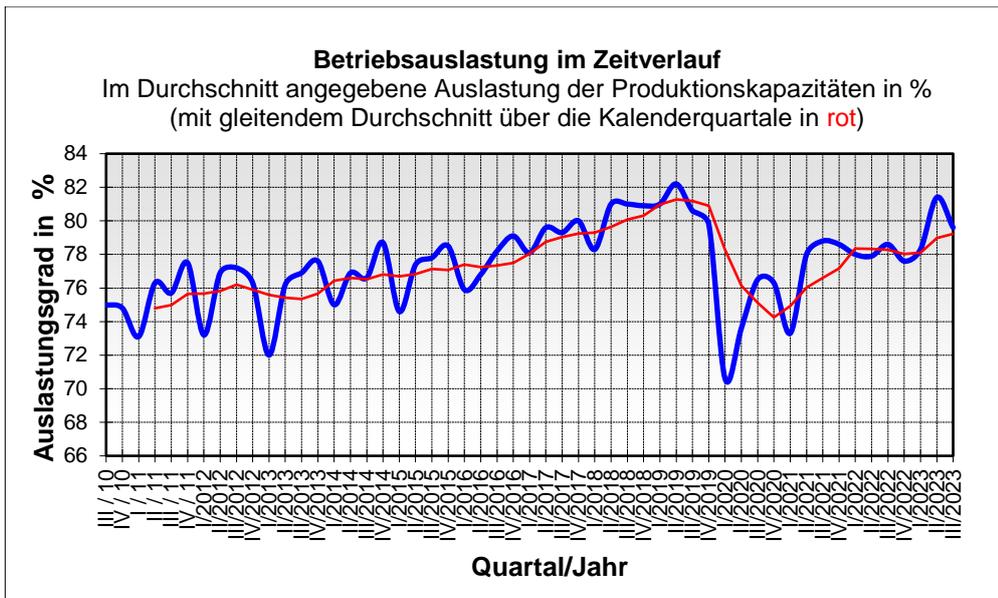
waren die Umsätze bei 74,6 Prozent mindestens konstant geblieben (damals 21,0 Prozent mit Umsatzplus, 53,6 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei 25,4 Prozent zurück gegangen. Im Vorjahr im dritten Quartal 2022 hatten jeder vierte (25,0 Prozent) Handwerksbetrieb Umsatzzuwächse gemeldet. 29,7 Prozent hatten Umsatzrückgänge zu verkraften gehabt. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Umsatz machte damals 70,3 Prozent aus.

Hinsichtlich der Umsatzerwartungen der Betriebe in der näheren Zukunft bis Jahresende 2023 zeigen sich die Betriebe nicht pessimistischer als aktuell. Mehr als jeder fünfte Betrieb (22,3 Prozent) rechnet mit Umsatzzuwächsen. Umgekehrt geht ebenfalls etwa jeder fünfte Betrieb von Umsatzrückgängen aus (21,4 Prozent). Somit schätzen 78,6 Prozent der Handwerksbetriebe für das vierte Quartal 2023, dann mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.



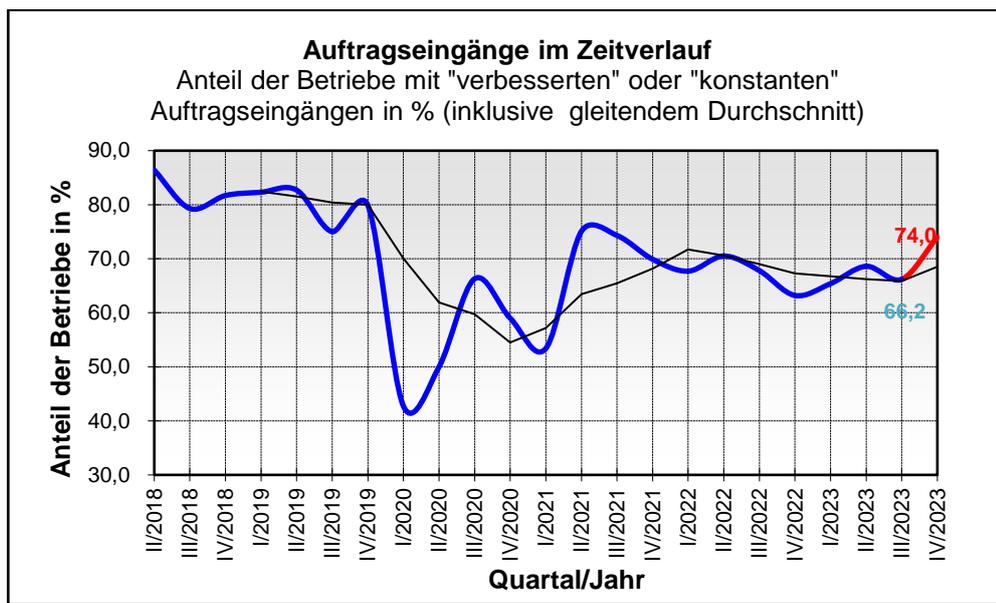
Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** kommen aktuell auf im Mittel 11,6 Wochen. Damit kann sie erneut sowohl gegenüber dem Vorquartal (10,1 Wochen) und dem Vorjahresvergleich (8,0 Wochen) zunehmen. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, beläuft sich derzeit auf 79,6 Prozent. Er bleibt dabei zwischen dem Wert aus dem unmittelbaren Vorquartal (81,4 Prozent) und demselben Quartal des Vorjahres 2022 (78,6 Prozent). Für das Gesamtjahr 2022 hatte sich eine durchschnittliche Auslastung von 78,0 Prozent ergeben, die aktuell weiter übertroffen wird. Der langjährige Durchschnitt über alle dritten Quartale (76,0 Prozent) wird ebenfalls weiterhin überschritten. Die Auslastung der Betriebe im regionalen Handwerk stellt sich somit weiter als hoch dar. Diese zeigt sich

auch bei Differenzierung nach Gewerbegruppen: Sechs der sieben Gewerbegruppen mit Ausnahme der Gesundheitshandwerke melden weiterhin in Teilen eine „Überauslastung“ mit einem Auslastungsgrad oberhalb der 100-Prozent-Marke zurück. Diese beläuft sich, bezogen auf das gesamte regionale Handwerk, auf knapp jeden achten Betrieb oder 12,4 Prozent (Vorquartal 13,1 Prozent, Vorjahresquartal 10,6 Prozent). Die deutlichste Ausprägung bleibt dabei mit 21,7 Prozent wie schon zuletzt in der Gruppe der Ausbaugewerbe bestehen.

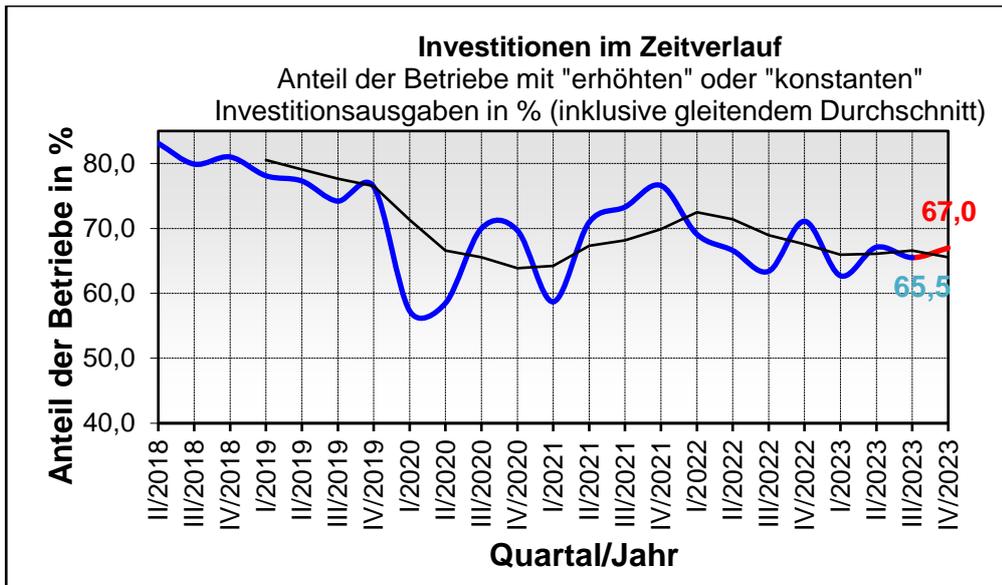


Beim Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** fällt die Größe „mindestens konstante Auftragseingänge“ gegenüber den beiden Vergleichszeiträumen aus Vorjahr und Vorquartal wie zuvor sehr ähnlich wie bisher aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 17,4 Prozent gestiegenen und 48,8 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 66,2 Prozent der Betriebe einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei (gerundet) 33,9 Prozent. Im Vorquartal kamen die entsprechenden Anteile auf 23,8 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang und 44,8 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten daher vor drei Monaten 68,6 Prozent der Handwerksbetriebe. Die übrigen 31,4 Prozent wiesen einen gesunkenen Auftragseingang auf. Im Vorjahresvergleich mit dem dritten Quartal 2022 zeigen die damaligen Anteile 14,2 Prozent mit gestiegenem und 53,6 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Zusammengenommen waren dies damals 67,8 Prozent als Anteil an

Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang. Bei (gerundet) 32,1 Prozent war der Auftragseingang bzw. die Nachfrage damals gesunken. Bezüglich der Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im Zeitraum bis Jahresende 2023 rechnen 14,9 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen damit, dass der Auftragseingang in diesem Zeitraum zulegen wird. Umgekehrt geht mit 26,0 Prozent etwas mehr als jeder vierte von einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang aus. Dadurch beläuft sich der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, auf 74,0 Prozent.



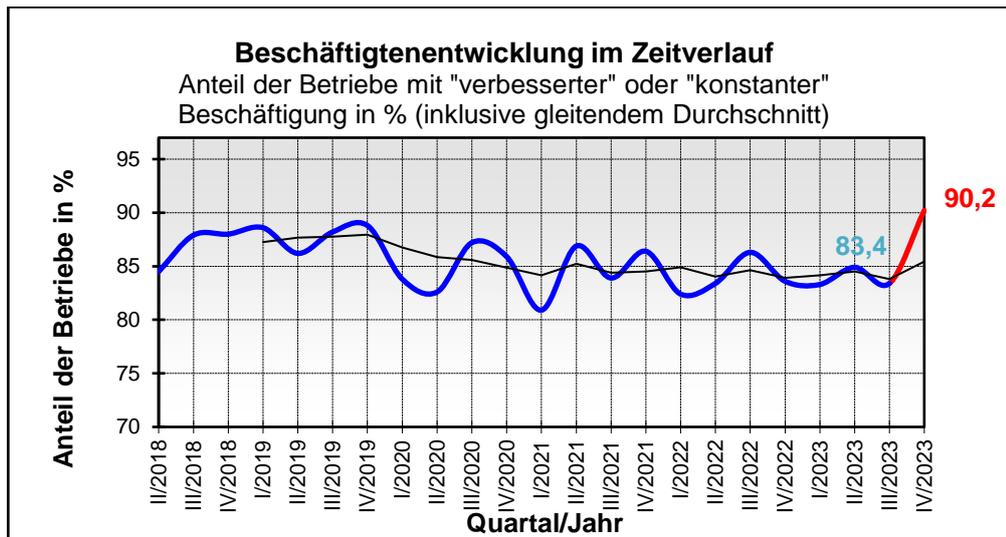
Die **Investitionsneigung** ändert sich kaum und bleibt auf dem Niveau aus dem Vorquartal bzw. Vorjahresquartal. 65,5 Prozent der Betriebe haben auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 67,1 Prozent. Vor zwölf Monaten im dritten Jahresviertel 2022 fielen 63,4 Prozent in diese Kategorie. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,8 Prozent, über alle dritten Quartale bei 71,3 Prozent. Insofern bleibt die Investitionsneigung unterdurchschnittlich. Dies bleibt auch beim Ausblick unverändert: Bei den Erwartungen für das Folgequartal, also den Zeitraum bis Jahresende 2023, gehen 67,0 Prozent der Handwerksbetriebe davon aus, Investitionen auf mindestens konstantem Niveau zu tätigen.



Die **Beschäftigungslage** im Handwerk stellt sich im dritten Quartal 2023 ähnlich dar wie vor drei Monaten. Gegenüber dem Vorjahresquartal bleiben die aktuellen Ergebnisse etwas zurück. Wie in einem dritten Quartal typisch stellt sich aufgrund des neu begonnenen Ausbildungsjahres ein größerer Anteil an Betrieben mit einem Plus an Mitarbeitenden ein als der Anteil mit reduzierter Mitarbeiterzahl ausmacht. Auffällig ist, dass dieser Anteil mit reduzierter Mitarbeiterzahl für ein drittes Quartal ungewöhnlich hoch ausfällt (16,7 Prozent). Abgesehen von dem durch die Corona-Krise beeinflussten Zeitraum im dritten Quartal 2021, in dem der Anteil mit reduzierter Mitarbeiterzahl ähnlich hoch ausfiel (16,1 Prozent), stellt sich aktuell der höchste Wert für ein drittes Quartal seit Beginn der Zeitreihe ein.

Im Einzelnen: Aktuell haben 83,4 Prozent der Betriebe ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten. Darin inbegriffen sind 18,8 Prozent, die diese erhöhen konnten. Umgekehrt hat sich die Belegschaft bei gerundet 16,7 Prozent reduziert. Im Vorquartal zu Beginn des Jahres 2023 hatten 83,3 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten (damals darin inbegriffen 9,3 Prozent, die zusätzliche Mitarbeitende einstellen konnten), gerundet 15,2 Prozent verzeichneten damals einen Rückgang an Mitarbeitenden. Im Vergleich mit dem Vorjahr, also dem dritten Quartal 2022, zeigten die damaligen Antworten 86,3 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl. Diese beinhalteten damals 27,1 Prozent an Betrieben, die Personal aufgebaut hatten. 13,7 Prozent der Betriebe berichteten damals von einer Reduzierung der Belegschaft.

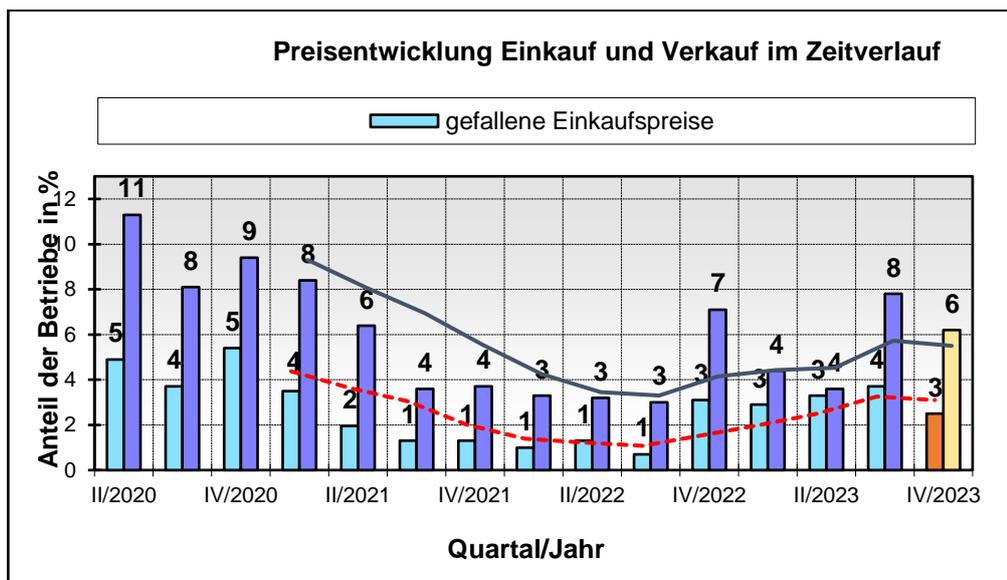
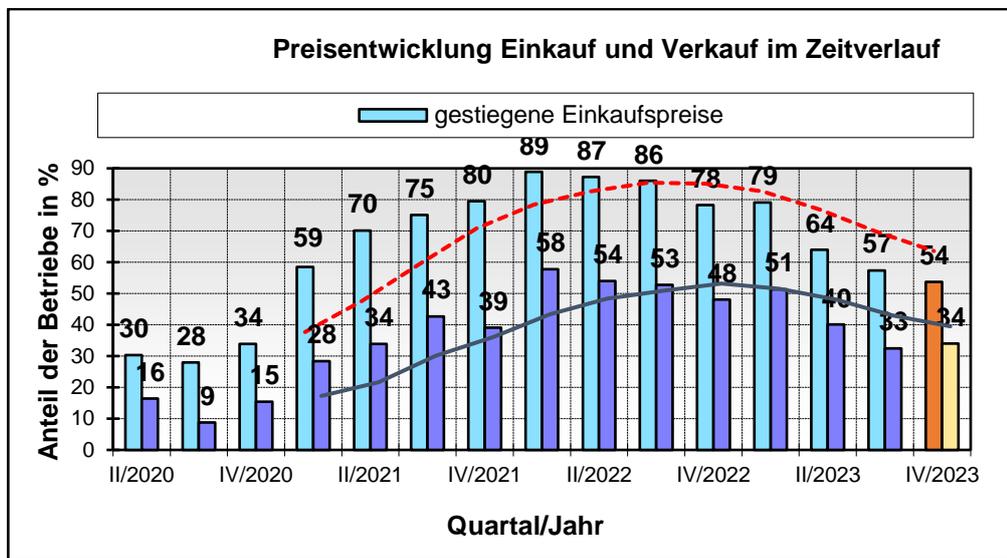
Der Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis Dezember 2023 bzw. dem Jahresende 2023 zeigt, dass 6,1 Prozent der Betriebe mit einem Zuwachs an Mitarbeitenden rechnen. Fast jeder Zehnte (9,8 Prozent) geht hingegen umgekehrt davon aus, mit weniger Mitarbeitenden arbeiten zu müssen. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl kommt entsprechend auf 90,2 Prozent. Der Mangel an Arbeits- und Fachkräften bleibt für das Handwerk weiter problematisch.



Beim Preisniveau setzt sich zwar weiter ein langsames Abflachen fort. Dennoch wirken durchgehend in allen Gewerbegruppen nach wie vor teilweise hohe Preise und eingeschränkten Verfügbarkeiten von Vorprodukten und (Roh-) Materialien sowie Kraftstoffen und Energieträgern weiter belastend auf die Betriebe. In Zahlen ausgedrückt sind die Einkaufspreise bei 57,4 Prozent gestiegen (Vorquartal 64,0 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 86,0 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 32,5 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 40,1 Prozent, Vorjahr 52,8 Prozent). Niedrigere Einkaufspreise verzeichnet nur eine geringe Minderheit von 3,7 Prozent (zuletzt 3,3 Prozent, Vorjahr 0,7 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen derzeit von 7,8 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Größe bei 3,6 Prozent, vor zwölf Monaten bei 3,0 Prozent.

Die Vorausschau auf die weitere Preisentwicklung im kommenden vierten Quartal 2023 weist auf eine Fortsetzung der Entspannung ohne schnelle Änderung der Situation hin. Für das kommende Quartal bis Dezember 2023 gehen 53,7 Prozent der Betriebe von steigenden Einkaufspreisen aus. Demgegenüber erwarten 34,0 Prozent, Preiserhöhungen zumindest teilweise

auf Kunden oder Auftraggeber umlegen zu können. Mit geringeren Einkaufspreisen rechnen 2,5 Prozent der Betriebe, während 6,2 Prozent von sinkenden Verkaufspreisen ausgehen.



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Das gestiegenen Zinsniveau und hohe Preise am Bau⁵ belasten den Auftragseingang, vor allem im Wohnungsbau. Die Baugenehmigungen sind im ersten Halbjahr 2023 um über ein Viertel (27,2 Prozent) zurückgegangen.⁶ Noch können die Betriebe von ihren Auftragspolstern zehren, aber die Bestände schmelzen ab. Dennoch fällt die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage fällt sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe im dritten Quartal 2023 weiterhin positiv aus. Beim Ausblick auf das vierte Quartal 2023, mit der dann auch schlechter werdenden Witterung, die insbesondere den Rohbau beeinträchtigt, münzt sich dies in eine deutlich pessimistischere Erwartungslage als bisher um.

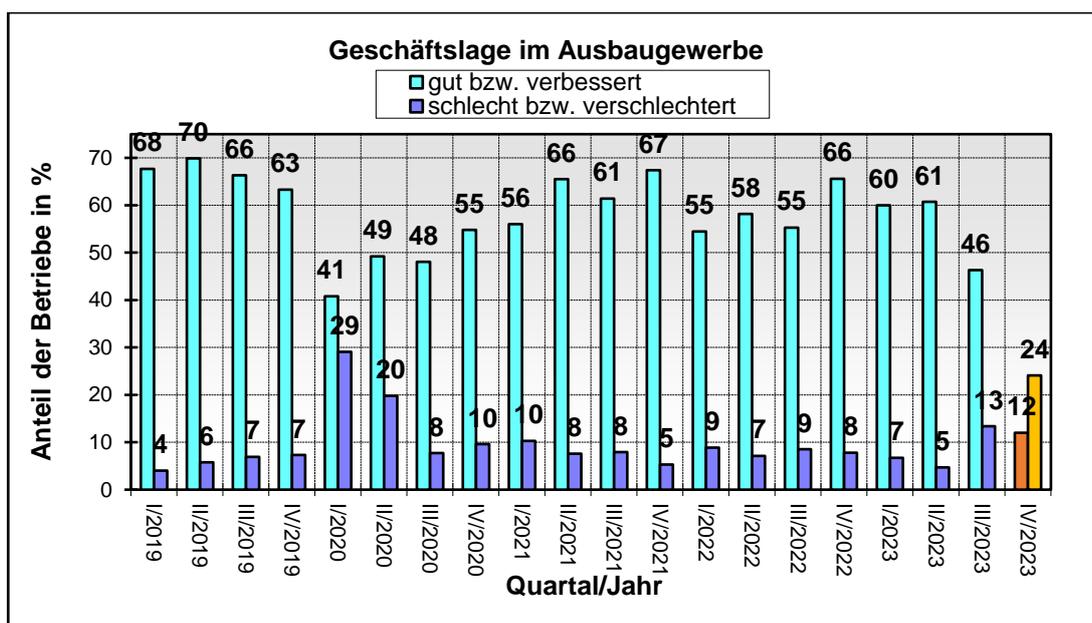
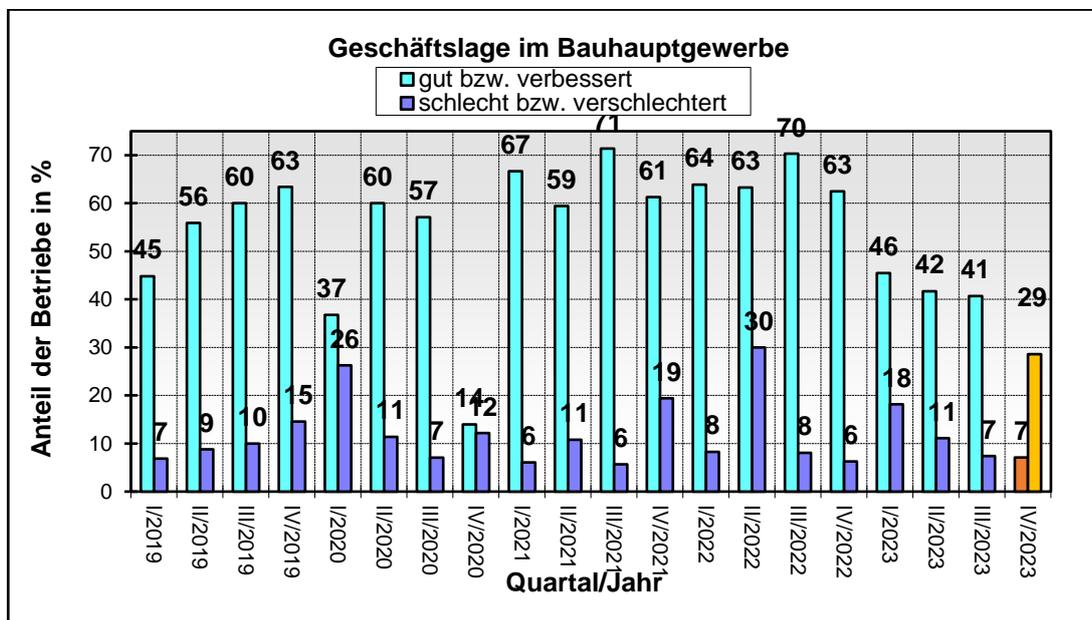
In Zahlen ausgedrückt ergibt sich folgende Situation: Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zeigt im Bauhauptgewerbe weiter 40,7 Prozent mit aktuell guter Geschäftslage zu 7,4 Prozent mit schlechter. Eine mindestens befriedigende aktuelle Geschäftslage weisen also derzeit 92,6 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe aus. Im Vorquartal meldeten 41,7 Prozent eine gute Geschäftslage, 11,1 Prozent eine schlechte. Somit äußerten damals 88,9 Prozent eine mindestens befriedigende Geschäftslage. Vor zwölf Monaten im dritten Quartal des Vorjahres kamen 70,3 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe zu dem Votum gut, 8,1 Prozent urteilten damals mit schlecht. Mithin war bei 91,5 Prozent die Geschäftslage damals mindestens befriedigend. Im Ausbaugewerbe schätzen aktuell 46,3 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage mit gut ein. Demgegenüber befinden 13,4 Prozent sie für schlecht. Entsprechend kommt der Anteil an Betrieben mit mindestens befriedigender Geschäftslage auf 86,6 Prozent. Vor drei Monaten kamen diese Größen auf 60,7 Prozent mit guter, 4,7 Prozent mit schlechter und entsprechend 95,3 Prozent mit mindestens befriedigender Geschäftslage. Die Referenzwerte von vor einem Jahr im dritten Quartal 2022 lauten 55,3 Prozent mit guter, 8,5 Prozent mit schlechter und 91,5 Prozent mit mindestens befriedigender Geschäftslage.

*Stimmung im
Bau aktuell
noch gut,
Ausblicke
eingetrübt*

⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. N 055 vom 17. Oktober 2023, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/10/PD23_N055_61.html (abgerufen 07.11.2023).

⁶ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 329 vom 18. August 2023, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/08/PD23_329_3111.html (abgerufen 07.11.2023).

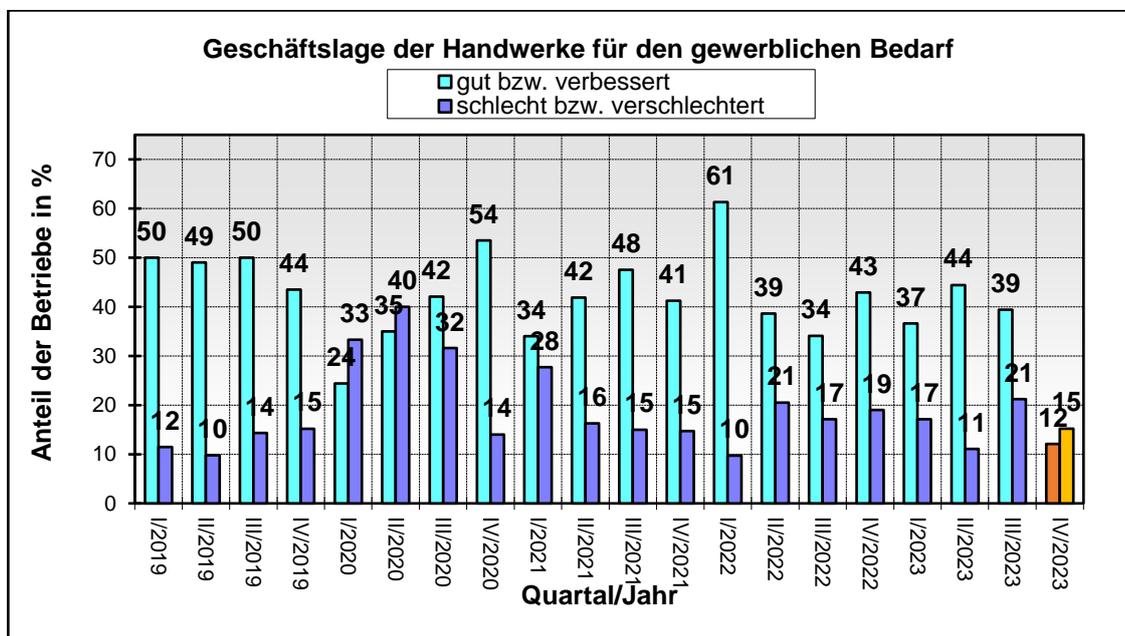
Beim Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten zeigt sich im Bauhauptgewerbe, dass 7,1 Prozent der Betriebe von einer sich verbessernden Geschäftslage ausgehen. Umgekehrt rechnen jedoch etwa vier Mal so viele mit sich verschlechternder Geschäftslage (28,6 Prozent). Mithin erwarten 71,4 Prozent eine mindestens konstante Geschäftslage. Im Ausbaugewerbe erwarten 75,9 Prozent eine mindestens konstante Geschäftslage. Diese beinhalten 12,0 Prozentpunkte an Betrieben, die eine sich verbessernde Geschäftslage erwarten. Umgekehrt rechnen 24,1 Prozent der Betriebe im Ausbauhandwerk mit einer Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden drei Monaten.



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Trotz der weiteren Eintrübung der Gesamtkonjunktur bleiben die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf überwiegend positiv. Sie fällt aktuell im Vergleich mit den Ergebnissen von vor drei wie auch von vor zwölf Monaten schwächer aus. In dieser Gewerbegruppe, zu der u.a. Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, melden mehr als knapp vier von zehn Betrieben aktuell (34,4 Prozent) eine gute Geschäftslage. Umgekehrt geben 21,2 Prozent der Betriebe an, ihre aktuelle Geschäftslage sei schlecht. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 44,4 Prozent. Der Anteil der Pessimisten kam damals auf 11,1 Prozent. Für das dritte Jahresviertel 2022 zeigt der Vorjahresvergleich 34,1 Prozent mit guter Geschäftslage. Das Lager der Pessimisten erreichte damals 17,1 Prozent. Beim Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf bis Jahresende 2023 bleiben die Einschätzungen zur Geschäftslage verhaltend: 12,1 Prozent der Betriebe erwarten eine sich verbessernde Geschäftslage. Demgegenüber erwarten 15,2 Prozent, dass sich ihre Geschäftslage verschlechtern wird.

*weiter
positive
Stimmung bei
gewerblichen
Zulieferern,
Ausblick
verhalten*

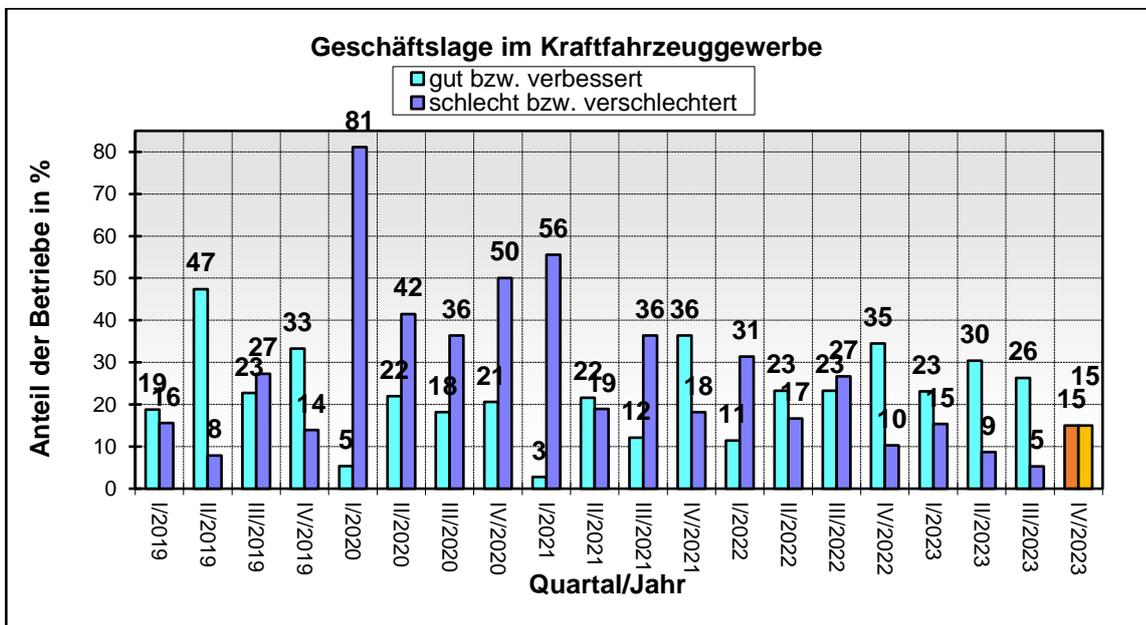


Kraftfahrzeuggewerbe

Das Kfz-Handwerk meldet im dritten Quartal 2023 nun zum vierten Mal in Folge einen positiven Saldo aus den Bewertungen zur aktuellen Geschäftslage. Die Ergebnisse fallen dabei ähnlich aus wie vor drei Monaten, und klar besser als im Vergleichszeitraumen aus dem Vorjahres. Aktuell halten 26,3 Prozent der Betriebe ihre derzeitige Geschäftslage für gut. 5,3 Prozent beurteilen sie aktuell mit schlecht. Im zweiten Quartal 2023, also dem Vorquartal, kamen diese Anteile auf 30,4 Prozent mit guter Geschäftslage und 8,7 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Vor zwölf Monaten fielen 23,3 Prozent der Antworten in de kategorie optimistisch. Hingegen kamen damals 26,7 Prozent zu der Einschätzung einer schlechten Geschäftslage.

Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im vierten Quartal 2023 kommt es zu einem Patt zwischen den beiden Anteilen zu guter wie schlechter Geschäftslage, so dass sich die aktuelle positive Einschätzung nicht fortsetzt: Jeweisl 15,0 Prozent der antwortenden Betriebe erwarten eine sich verbessernde ebenso wie eine sich verschlechternde Geschäftslage für die kommenden drei Monate.

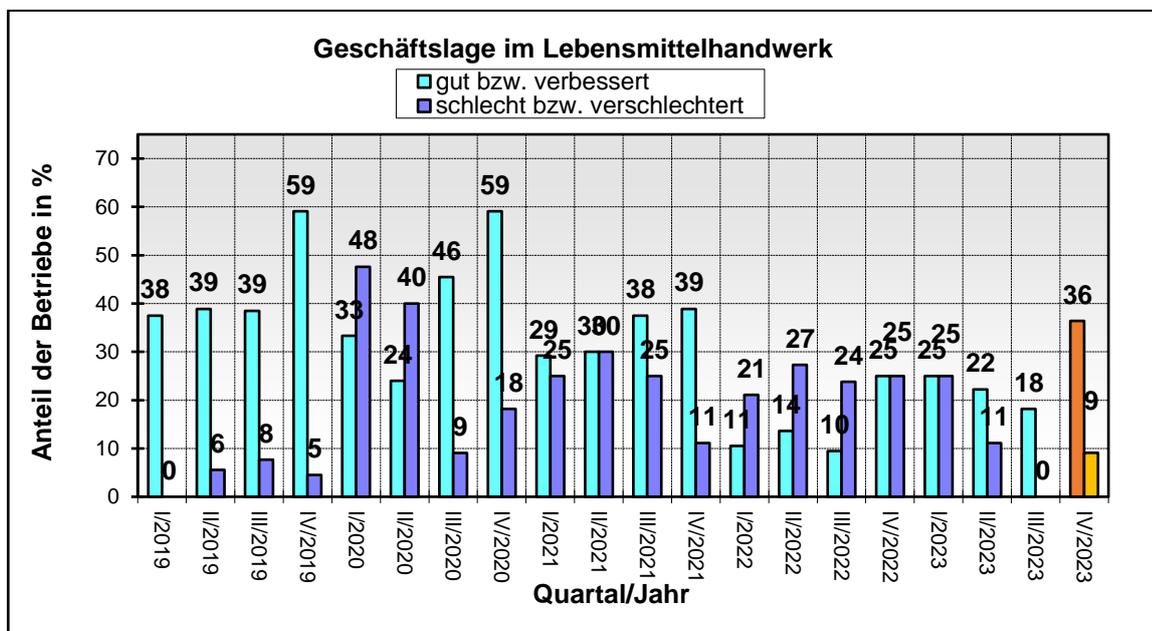
*Aktuelle
Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
weiter
günstig,
verhaltener
Ausblick*



Lebensmittelhandwerke

Die aktuellen Umfrageergebnisse zur Einschätzung der Geschäftslage zeigen im Lebensmittelhandwerk weiter eine entspannte Entwicklung an. Zuvor hatte sich aufgrund der im Zuge des Ukrainekrieges stark gestiegenen Energie- und Strompreise für längere Zeit deutlicher Pessimismus bei den Lebensmittelhandwerken, die besonders energieintensive Handwerke darstellen, breit gemacht. Aktuell schätzen 18,2 Prozent der Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein. Keiner der antwortenden Betriebe hält sie für schlecht (0 Prozent). Vor drei Monaten hatten 22,2 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage zurückgemeldet. Bei halb so vielen, 11,1 Prozent, war sie damals schlecht. Im gleichen Quartal des Vorjahres 2023, also vor zwölf Monaten, standen damals nur 9,5 Prozent mit dem Urteil einer guten Geschäftslage 23,8 Prozent gegenüber, die darüber mit schlecht urteilten. Die Lebensmittelhandwerke sind die einzige Gewerbe­gruppe, bei der sich die positive Einschätzung auch in den Ausblick überträgt: Die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten im zum Jahresende 2023 wird von mehr als jedem Dritten als sich verbessernd eingestuft (36,4 Prozent). Nur knapp jeder zehnte Betrieb (9,1 Prozent) geht von einer sich künftig verschlechternden Geschäftslage aus.

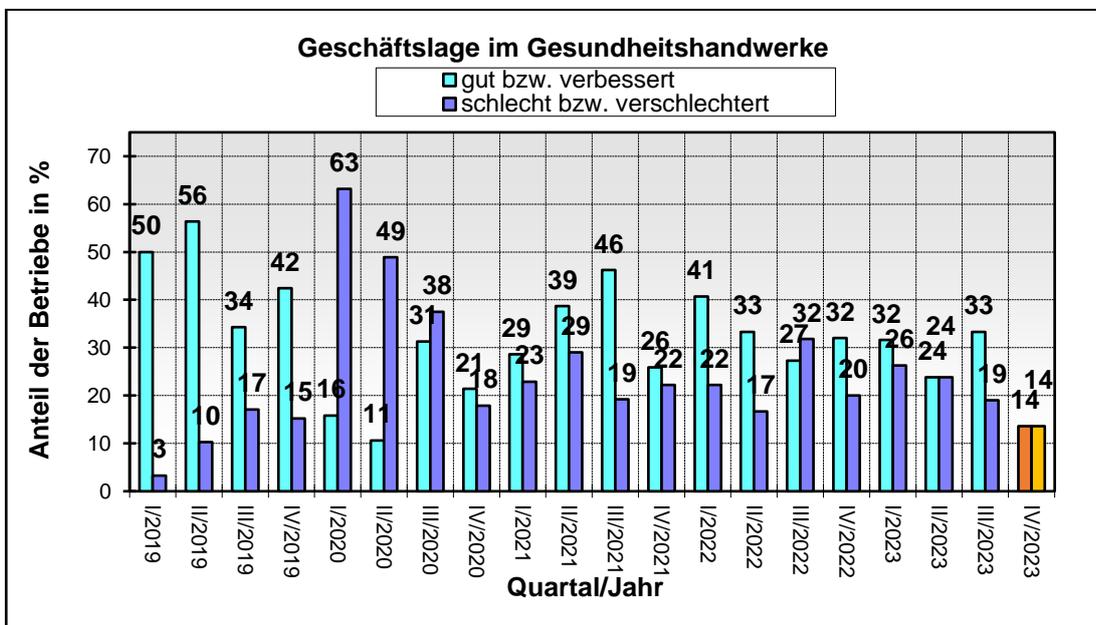
*günstigere
Stimmung
im Lebens-
mittelhandwerk
hält an,
Ausblick
optimistisch*



Gesundheitsgewerke

In den Gesundheitshandwerken fällt die Einschätzung zur Geschäftslage im dritten Quartal 2023 besser aus als in den beiden Vergleichszeiträumen aus dem unmittelbaren Vorquartal ebenso wie aus demselben Quartal des Vorjahres. Jeder dritte Betrieb (33,3 Prozent) meldet aktuell eine gute Geschäftslage. Demgegenüber wird sie nur von knapp jedem Fünften (19,0 Prozent) als schlecht eingestuft. Im Vergleich mit dem selben Zeitraum aus dem Vorjahr war im dritten Quartal 2022 ein Negativsaldo zustande gekommen. Damals meldeten 27,3 Prozent eine optimistische Einschätzung, während 31,8 Prozent sich damals pessimistisch geäußert hatten. Im unmittelbar vorangegangenen Zeitraum des zweiten Quartals 2023 waren gleichgroße Anteile an Betrieben mit optimistischen wie pessimistischen Rückmeldungen eingetroffen: Sie machten damals jeweils 23,8 Prozent aus. Beim Ausblick auf die erwartete Geschäftslage im vierten Quartal 2023 und damit bis zum Jahresende 2023 finden sich gleich große Anteile an Betrieben, die mit sich verbessernder bzw. sich verschlechternder Geschäftslage rechnen. Diese Anteile kommen auf jeweils 13,6 Prozent an Optimisten wie Pessimisten.

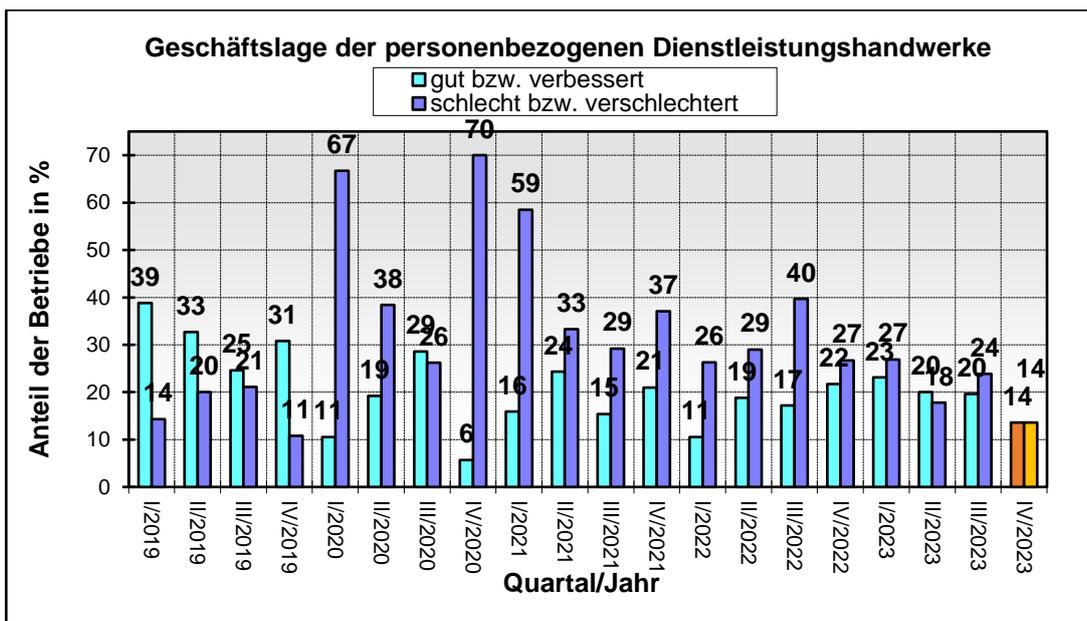
*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
verbessert,
Ausblick
verhalten*



Personenbezogene Dienstleistungen

Angesichts der hohen Inflation, die zwar zurückgegangen, aber immer noch überdurchschnittlich ist, halten sich die Konsumenten weiter zurück⁷. Dies spüren die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, zu denen bspw. Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker gehören. Nach einer Aufhellung im Vorquartal geht die Einschätzung zur Geschäftslage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk aktuell erneut zurück. Im dritten Jahresviertel 2023 melden 19,6 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, 23,9 Prozent hingegen eine schlechte. Vor drei Monaten gaben 20,0 Prozent eine gute Geschäftslage an, und damit ein höherer Anteil als die 17,8 Prozent, eine schlechte Geschäftslage zurückmeldeten. Im Vergleichszeitraum aus dem dritten Quartal des Vorjahrs 2022 verteilten sich diese Anteile auf 17,2 Prozent mit guter zu 39,7 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Dahingehen zeigt sich die aktuelle Stimmungslage also gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Blick auf den weiteren Verlauf bis Dezember 2023 und die erwartete Geschäftslage im vierten Quartal 2023 fällt die Stimmung wie bei den Gesundheitshandwerken verhalten aus: Auch hier finden sich gleich große Anteile an Betrieben, die mit sich verbessernder bzw. sich verschlechternder Geschäftslage rechnen. Ebenso kommen diese Anteile auf jeweils 13,6 Prozent an Optimisten wie Pessimisten.

*Geschäftslage im
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerk
eingetrübt,
Ausblick
verhalten*



⁷ Vgl. GfK-Konsumklima, Pressemitteilung „Erholung des Konsumklimas lässt weiter auf sich warten“ vom 24.10.2023, <https://www.gfk.com/de/presse/Erholung-des-Konsumklimas-laesst-weiter-auf-sich-warten> (abgerufen 07.11.2023).

III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Oktober 2023.
Manuskript abgeschlossen am 9. November 2023.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100) \right]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als „gut / befriedigend / schlecht“ werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als „verbessert / gleichbleibend / verschlechtert“ werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens _____ an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:
Bitte scannen Sie den QR-Code 
oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>
mit Ihrem Zugangspasswort:

A Entwicklung im Berichtsquartal

- Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes
(einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge) Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
- Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
 gestiegen gleich geblieben gesunken
- Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
 bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum
 gestiegen gleich geblieben gesunken
Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
 überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal
 gestiegen gleich gesunken
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf gestiegen gleich gesunken
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf gestiegen gleich gesunken
- Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal gestiegen gleich gesunken
- Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten gestiegen gleich gesunken
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR) .00 €

B Geschäftslage

- Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für
 gut befriedigend schlecht
- Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten
 verbessert gleichbleibend verschlechtert

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

- Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Einkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Verkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Umsätze werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten
 steigen gleich bleiben sinken

D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

- Wohnungsbau
- Gewerblicher Bau
- Öffentlicher Hochbau
- Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1



Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		III 2021	IV 2021	I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	erw. IV 2023
Geschäftsklima (max. 200)		141,6	133,3	138,1	132,9	122,6	131,1	143,6	144,5	136,3	--
Geschäftslage	+	43,7	45,3	39,2	39,1	38,6	44,9	40,7	41,0	35,6	13,3
	0	38,6	37,0	44,1	44,2	41,3	39,8	42,8	48,2	49,3	67,6
	-	17,7	17,7	16,7	16,7	20,1	15,3	16,5	10,8	15,1	19,1
Zukünftige Geschäftslage	+	13,8	9,1	14,2	7,6	6,2	7,5	18,2	10,2	13,3	--
	0	73,7	68,9	69,0	71,3	63,7	66,6	70,1	76,7	67,6	--
	-	12,5	22,0	16,8	21,1	30,1	25,9	11,7	13,1	19,1	--
Beschäftigung	+	13,8	8,3	9,5	9,6	27,1	7,2	9,1	9,3	18,8	6,1
	0	70,1	78,1	72,9	73,8	59,2	76,4	74,2	75,5	64,5	84,1
	-	16,1	13,6	17,6	16,6	13,7	16,4	16,7	15,2	16,7	9,8
Zukünftige Beschäftigung	+	6,4	6,3	7,6	10,9	6,6	9,4	8,8	11,9	6,1	--
	0	84,9	84,0	83,8	78,8	79,5	81,2	81,3	79,1	84,1	--
	-	8,7	9,7	8,6	10,5	13,9	9,4	9,9	9,0	9,8	--
Umsatz	+	23,3	26,4	24,6	25,8	25,0	32,5	19,6	21,0	23,1	22,3
	0	49,8	46,2	44,9	46,5	45,3	38,4	45,5	53,6	50,0	56,3
	-	26,9	27,4	30,5	27,7	29,7	29,1	34,9	25,4	26,9	21,4
Auftragseingang	+	18,0	21,7	23,1	21,9	14,2	18,4	21,3	23,8	17,4	14,9
	0	56,3	48,2	44,6	48,6	53,7	44,8	44,1	44,8	48,7	59,1
	-	25,7	30,1	32,3	29,5	32,1	36,8	34,6	31,4	33,9	26,0
Zukünftiger Auftragseingang	+	17,6	12,6	20,3	13,2	10,4	13,7	23,2	15,0	14,9	--
	0	65,7	65,0	60,4	61,9	57,2	56,5	62,1	62,3	59,1	--
	-	16,7	22,4	19,3	24,9	32,4	29,8	14,7	22,7	26,0	--
Investitionen	+	12,7	13,2	11,9	10,7	9,2	15,8	13,3	13,9	15,5	10,3
	0	60,5	63,4	57,2	55,9	54,3	55,3	49,4	53,2	50,0	56,7
	-	26,8	23,4	30,9	33,4	36,5	28,9	37,3	32,9	34,5	33,0
Zukünftige Investitionen	+	10,3	8,7	8,2	10,7	6,9	8,4	11,2	8,5	10,3	--
	0	63,5	63,0	64,4	57,8	54,3	59,5	57,8	61,1	56,7	--
	-	26,2	28,3	27,4	31,5	38,8	32,1	31,0	30,4	33,3	--
Einkaufspreise	+	75,1	79,5	88,9	87,3	86,0	78,3	79,1	64,0	57,4	53,7
	0	23,6	19,2	10,1	11,4	13,3	18,6	18,0	32,7	38,9	43,8
	-	1,3	1,3	1,0	1,3	0,7	3,1	2,9	3,3	3,7	2,5
Verkaufspreise	+	42,7	39,1	57,8	54,0	52,5	48,1	51,3	40,1	32,5	34,0
	0	53,7	57,2	38,9	42,8	44,5	44,8	44,3	56,3	59,7	59,8
	-	3,6	3,7	3,3	3,2	3,0	7,1	4,4	3,6	7,8	6,2
Betriebsauslastung		78,8	78,6	78,0	77,9	78,6	77,6	78,3	81,4	79,6	--

Bauhauptgewerbe											
		III 2021	IV 2021	I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	erw. IV 2023
Geschäftsklima (max. 200)		156,7	140,5	153,1	129,8	141,4	134,1	138,8	136,8	132,7	--
Geschäftslage	+	71,4	61,3	63,9	63,3	70,3	62,5	45,5	41,7	40,7	7,1
	0	22,9	19,3	27,8	30,0	21,6	31,2	36,3	47,2	51,9	64,3
	-	5,7	19,4	8,3	6,7	8,1	6,3	18,2	11,1	7,4	28,6
Zukünftige Geschäftslage	+	2,9	14,3	11,8	6,7	0,0	12,5	17,6	11,4	7,1	--
	0	88,5	67,8	76,4	73,3	77,1	53,1	64,8	65,7	64,3	--
	-	8,6	17,9	11,8	20,0	22,9	34,4	17,6	22,9	28,6	--
Beschäftigung	+	8,6	3,2	8,3	13,8	41,7	9,4	9,1	5,7	10,7	0,0
	0	68,5	74,2	69,5	72,4	50,0	65,6	60,6	71,4	60,7	82,1
	-	22,9	22,6	22,2	13,8	8,3	25,0	30,3	22,9	28,6	17,9
Betriebsauslastung		91,3	82,4	85,8	86,2	87,7	79,5	78,7	82,9	84,4	--
Umsatz	+	24,2	20,0	44,4	48,1	35,1	38,7	21,2	11,1	21,4	14,8
	0	63,7	53,3	44,5	37,1	51,4	38,7	36,4	58,3	57,2	51,9
	-	12,1	26,7	11,1	14,8	13,5	22,6	42,4	30,6	21,4	33,3
Auftragseingang	+	14,7	22,6	36,1	42,9	16,2	9,4	29,4	16,7	17,9	7,1
	0	73,5	51,6	50,0	46,4	51,7	46,8	35,3	50,0	39,2	46,5
	-	11,8	25,8	13,9	10,7	32,1	43,8	35,3	33,3	42,9	46,4
Investitionen	+	6,3	0,0	17,6	15,4	5,9	17,9	12,9	6,1	15,4	3,8
	0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	-	25,0	29,6	32,4	26,9	41,2	25,0	54,8	48,5	34,6	34,6

Ausbaugewerbe											
		III 2021	IV 2021	I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	erw. IV 2023
Geschäftsklima (max. 200)		157,0	154,0	147,0	150,2	135,1	141,7	159,1	159,5	132,0	--
Geschäftslage	+	61,4	67,4	54,5	58,2	55,3	65,6	60,0	60,7	46,3	12,0
	0	30,7	27,3	36,6	34,7	36,2	26,6	33,3	34,6	40,3	63,9
	-	7,9	5,3	8,9	7,1	8,5	7,8	6,7	4,7	13,4	24,1
Zukünftige Geschäftslage	+	10,0	10,8	8,1	8,0	7,9	4,3	16,7	12,0	12,0	--
	0	83,0	76,3	78,8	80,0	68,5	77,2	74,4	80,4	63,9	--
	-	7,0	12,9	13,1	12,0	23,6	18,5	8,9	7,6	24,1	--
Beschäftigung	+	18,4	9,4	9,0	10,5	40,6	10,8	10,9	13,0	24,4	9,6
	0	67,3	80,2	76,0	72,7	52,1	74,1	73,9	72,0	62,2	82,0
	-	14,3	10,4	15,0	16,8	7,3	15,1	15,2	15,0	13,4	8,4
Betriebsauslastung		86,7	86,9	85,7	87,3	87,4	85,7	87,0	89,6	86,0	--
Umsatz	+	33,0	33,0	29,0	31,6	34,4	46,7	26,1	30,0	25,3	21,7
	0	53,0	50,0	49,0	48,0	43,4	34,8	45,6	55,6	53,0	57,8
	-	14,0	17,0	22,0	20,4	22,2	18,5	28,3	14,4	21,7	20,5
Auftragseingang	+	27,7	23,7	30,3	27,3	22,3	23,1	31,1	33,3	19,5	9,6
	0	53,5	62,3	46,5	48,4	46,8	48,3	42,2	42,0	45,1	57,9
	-	18,8	14,0	23,2	24,3	30,9	28,6	26,7	24,7	35,4	32,5
Investitionen	+	15,2	15,5	12,9	12,5	9,3	22,4	17,3	16,1	18,4	10,1
	0	58,7	65,5	61,3	54,5	54,7	56,4	55,5	59,8	56,6	54,5
	-	26,1	19,0	25,8	33,0	36,0	21,2	27,2	24,1	25,0	35,4

Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
		III 2021	IV 2021	I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	erw. IV 2023
Geschäftsklima (max. 200)		143,6	142,9	159,4	136,5	129,1	137,4	144,4	142,3	135,6	--
Geschäftslage	+	47,5	41,2	61,3	38,6	34,1	42,9	36,6	44,4	39,4	12,1
	0	37,5	44,1	29,0	40,9	48,8	38,1	46,3	44,5	39,4	72,7
	-	15,0	14,7	9,7	20,5	17,1	19,0	17,1	11,1	21,2	15,2
Zukünftige Geschäftslage	+	10,0	3,1	25,0	15,6	5,1	14,3	22,5	7,9	12,1	--
	0	77,5	87,5	68,7	68,8	71,8	69,0	67,5	76,3	72,7	--
	-	12,5	9,4	6,3	15,6	23,1	16,7	10,0	15,8	15,2	--
Beschäftigung	+	23,1	18,8	21,9	18,6	27,5	10,3	13,2	10,8	15,2	9,1
	0	53,8	62,4	50,0	62,8	52,5	71,8	65,7	81,1	75,7	78,8
	-	23,1	18,8	28,1	18,6	20,0	17,9	21,1	8,1	9,1	12,1
Betriebsauslastung		85,1	81,3	87,9	82,5	84,2	79,3	79,6	82,9	80,8	--
Umsatz	+	26,3	32,4	32,3	26,2	25,6	25,6	20,5	18,9	18,8	15,2
	0	50,0	44,1	45,1	45,2	51,3	48,8	51,3	54,1	59,3	60,6
	-	23,7	23,5	22,6	28,6	23,1	25,6	28,2	27,0	21,9	24,2
Auftragseingang	+	12,5	3,1	31,3	22,7	12,5	23,1	17,9	27,0	24,2	15,2
	0	67,5	75,0	46,8	45,5	67,5	43,6	48,8	32,5	51,6	57,5
	-	20,0	21,9	21,9	31,8	20,0	33,3	33,3	40,5	24,2	27,3
Investitionen	+	13,5	11,1	13,3	10,0	13,5	11,8	10,8	11,8	10,0	0,0
	0	67,6	70,4	73,4	72,5	59,5	58,8	51,4	47,0	60,0	70,0
	-	18,9	18,5	13,3	17,5	27,0	29,4	37,8	41,2	30,0	30,0

Kfz-Handwerk											
		III 2021	IV 2021	I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	erw. IV 2023
Geschäftsklima (max. 200)		116,1	125,9	114,8	115,8	101,6	122,1	138,7	143,2	144,7	--
Geschäftslage	+	12,1	36,4	11,4	23,3	23,3	34,5	23,1	30,4	26,3	15,0
	0	51,5	45,4	57,2	60,0	50,0	55,2	61,5	60,9	68,4	70,0
	-	36,4	18,2	31,4	16,7	26,7	10,3	15,4	8,7	5,3	15,0
Zukünftige Geschäftslage	+	31,3	9,4	20,0	0,0	10,0	7,4	22,2	8,7	15,0	--
	0	45,8	62,5	54,3	65,5	43,3	55,6	63,0	78,3	70,0	--
	-	21,9	28,1	25,7	34,5	46,7	37,0	14,8	13,0	15,0	--
Beschäftigung	+	21,2	15,2	8,8	6,3	21,9	0,0	11,1	4,8	40,0	5,0
	0	60,6	69,6	70,6	74,9	59,3	82,8	81,5	71,4	50,0	90,0
	-	18,2	15,2	20,6	18,8	18,8	17,2	7,4	23,8	10,0	5,0
Betriebsauslastung		67,9	73,3	67,0	74,5	69,9	74,3	73,4	80,9	79,5	--
Umsatz	+	15,2	20,7	14,3	20,0	28,1	26,7	29,6	33,3	35,0	40,0
	0	36,3	55,2	34,3	63,3	43,8	46,6	48,2	50,0	40,0	45,0
	-	48,5	24,1	51,4	16,7	28,1	26,7	22,2	16,7	25,0	15,0
Auftragseingang	+	12,1	25,0	11,4	21,2	15,6	30,0	22,2	29,2	20,0	25,0
	0	45,5	56,2	28,6	48,5	46,9	33,3	48,2	50,0	60,0	55,0
	-	42,4	18,8	60,0	30,3	37,5	36,7	29,6	20,8	20,0	20,0
Investitionen	+	20,7	32,1	10,3	14,8	3,6	20,8	13,6	19,0	25,0	15,0
	0	41,4	46,5	41,4	44,5	64,3	41,7	63,7	57,2	43,7	45,0
	-	37,9	21,4	48,3	40,7	32,1	37,5	22,7	23,8	31,3	40,0

Lebensmittelhandwerk											
		III 2021	IV 2021	I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	erw. IV 2023
Geschäftsklima (max. 200)		135,6	120,4	130,1	111,4	93,7	110,1	133,1	139,8	156,8	--
Geschäftslage	+	37,5	38,9	10,5	13,6	9,5	25,0	25,0	22,2	18,2	36,4
	0	37,5	50,0	68,4	59,1	66,7	50,0	50,0	66,7	81,8	54,5
	-	25,0	11,1	21,1	27,3	23,8	25,0	25,0	11,1	0,0	9,1
Zukünftige Geschäftslage	+	20,0	0,0	21,1	0,0	4,8	0,0	8,3	5,9	36,4	--
	0	66,7	63,2	63,1	71,4	52,8	64,7	83,4	82,3	54,5	--
	-	13,3	36,8	15,8	28,6	42,4	35,3	8,3	11,8	9,1	--
Beschäftigung	+	6,3	0,0	0,0	0,0	9,5	0,0	8,3	11,8	25,0	0,0
	0	68,7	84,2	78,9	68,2	66,7	80,0	58,4	58,8	50,0	83,3
	-	25,0	15,8	21,1	31,8	23,8	20,0	33,3	29,4	25,0	16,7
Betriebsauslastung		69,1	71,8	68,3	71,9	71,0	76,1	69,8	74,3	80,8	--
Umsatz	+	20,0	57,9	15,8	22,7	20,0	47,1	25,0	33,3	36,4	54,5
	0	40,0	26,3	47,4	45,5	45,0	29,4	50,0	27,8	36,3	45,5
	-	40,0	15,8	36,8	31,8	35,0	23,5	25,0	38,9	27,3	0,0
Auftragseingang	+	25,0	29,4	5,3	18,2	4,8	33,3	16,7	22,2	18,2	45,5
	0	43,7	53,0	52,6	50,0	80,9	53,4	58,3	38,9	63,6	54,5
	-	31,3	17,6	42,1	31,8	14,3	13,3	25,0	38,9	18,2	0,0
Investitionen	+	7,1	6,3	5,9	9,1	16,7	12,5	16,7	18,8	20,0	9,1
	0	42,9	74,9	52,9	54,5	38,9	50,0	50,0	43,7	40,0	54,5
	-	50,0	18,8	41,2	36,4	44,4	37,5	33,3	37,5	40,0	36,4

Gesundheitshandwerk											
		III 2021	IV 2021	I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	erw. IV 2023
Geschäftsklima (max. 200)		140,3	108,5	118,1	116,5	115,1	124,5	123,7	129,3	137,3	--
Geschäftslage	+	46,2	25,9	40,7	33,3	27,3	32,0	31,6	23,8	33,3	13,6
	0	34,6	51,9	37,1	50,0	40,9	48,0	26,3	52,4	47,7	72,8
	-	19,2	22,2	22,2	16,7	31,8	20,0	24,0	23,8	19,0	13,6
Zukünftige Geschäftslage	+	19,2	3,7	19,2	4,2	13,4	0,0	21,1	10,0	13,6	--
	0	65,4	55,6	42,3	56,8	58,0	76,0	52,6	75,0	72,8	--
	-	15,4	40,7	38,5	37,5	28,6	24,0	26,3	15,0	13,6	--
Beschäftigung	+	12,0	11,1	22,2	12,0	9,1	4,0	15,0	19,0	22,7	4,5
	0	84,0	74,1	55,6	72,0	72,7	88,0	70,0	66,7	54,6	86,4
	-	4,0	14,8	22,2	16,0	18,2	8,0	15,0	14,3	22,7	9,1
Betriebsauslastung		77,1	71,5	76,0	70,0	70,7	70,9	74,0	75,4	70,0	--
Umsatz	+	20,0	21,4	25,9	28,0	9,5	26,1	10,0	4,8	27,3	18,2
	0	40,0	39,3	37,1	32,0	33,4	39,1	30,0	47,6	36,3	50,0
	-	40,0	39,3	37,0	40,0	57,1	34,8	60,0	47,6	36,4	31,8
Auftragseingang	+	8,0	17,9	29,6	16,0	9,5	12,5	10,0	9,5	14,3	22,7
	0	48,0	46,4	29,7	40,0	28,6	33,3	35,0	41,9	52,4	59,1
	-	44,0	35,7	40,7	44,0	61,9	54,2	55,0	48,6	33,3	18,2
Investitionen	+	20,8	22,2	8,0	8,7	9,5	9,1	21,1	16,7	4,8	13,6
	0	70,9	55,6	68,0	60,9	52,4	59,1	15,7	38,9	42,8	59,1
	-	8,3	22,2	24,0	30,4	38,1	31,8	63,2	44,4	52,4	27,3

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											
		III 2021	IV 2021	I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	erw. IV 2023
Geschäftsklima (max. 200)		122,5	109,6	122,8	116,4	100,4	113,6	133,5	133,5	130,0	--
Geschäftslage	+	15,4	21,0	10,5	18,8	17,1	21,7	23,1	20,0	19,6	13,6
	0	55,4	41,9	63,2	52,2	43,2	51,6	50,0	62,2	56,5	72,8
	-	29,2	37,1	26,3	29,0	39,7	26,7	26,9	17,8	23,9	13,6
Zukünftige Geschäftslage	+	15,9	12,3	12,1	8,8	3,5	10,2	17,3	10,2	13,6	--
	0	66,6	60,0	70,7	66,2	63,2	57,6	75,0	75,5	72,8	--
	-	17,5	27,7	17,2	25,0	33,3	32,2	7,7	14,3	13,6	--
Beschäftigung	+	3,1	1,6	1,7	4,5	11,9	5,1	0,0	0,0	2,3	4,3
	0	84,6	89,0	89,7	85,1	72,8	79,6	90,6	87,2	79,1	89,3
	-	12,3	9,4	8,6	10,4	15,3	15,3	9,4	12,8	18,6	6,4
Betriebsauslastung		64,0	69,6	64,3	64,2	64,6	67,2	67,8	68,5	69,9	--
Umsatz	+	12,3	11,3	8,8	10,6	8,8	13,3	3,8	10,0	13,0	19,0
	0	50,8	43,5	47,3	47,0	45,6	35,0	50,0	60,0	47,9	16,7
	-	36,9	45,2	43,9	42,4	45,6	51,7	46,2	30,0	39,1	64,3
Auftragseingang	+	12,9	8,3	7,3	8,8	5,3	5,3	6,0	12,5	8,5	13,3
	0	56,5	50,0	50,9	54,4	52,6	47,3	48,0	56,2	48,9	73,4
	-	30,6	41,7	41,8	36,8	42,1	47,4	46,0	31,3	42,6	13,3
Investitionen	+	5,4	5,4	10,0	6,3	8,5	8,8	4,3	11,6	14,6	17,8
	0	64,2	62,5	50,0	49,9	51,1	56,1	55,3	58,2	39,1	53,3
	-	30,4	32,1	40,0	43,8	40,4	35,1	40,4	30,2	46,3	28,9